

Leserforum

Mit vielen Solarpanels die Energiewende beschleunigen



Photovoltaikanlage auf dem Dach eines Einfamilienhauses (imago images/Beautiful Sports)

Der Grundtenor des Artikels „Der schnelle Weg zum Solardach“ ist stark monetär getrieben. So lautet auch die erste Zwischenüberschrift „Für wen lohnt sich das?“ Diese Art zu „denken“ hat uns heute in die extreme Abhängigkeit von russischem Gas und Öl geführt. Zusätzlich muss man im Hinterkopf haben, dass wir von Zeiträumen reden – 20 Jahre Förderung für und 30 Jahre Lebensdauer von Solaranlagen –, die eine Kostenprognose für Energiepreise zum Würfelspiel machen. Aus unserer Sicht spricht alles für eine Solaranlage, und zwar in maximaler Größe. Der aktuelle Stromverbrauch als Kriterium für die Größe einer Anlage ist eine bedauerliche Fehleinschätzung. Die meisten Hausbesitzer werden in den nächsten Jahren einen deutlich erhöhten Stromverbrauch haben. Der Wandel in der Bereitstellung von Wärmeenergie für Heizung und Wasser von Öl und Gas wird in Richtung Wärmepumpen und Durchlauferhitzer gehen, ergänzt durch Solarthermie. Jedes Solarmodul bedeutet persönliche Verantwortungsübernahme für den Klimaschutz und damit für die folgenden Generationen. Und womit sonst kann man das quasi umsonst und ohne Verzicht erreichen? Daraus folgt: So viel Photovoltaik (PV) wie möglich – auch Dächer in Ost-West-Richtung und sogar nicht zu steile Norddächer helfen. Jede durch PV produzierte Kilowattstunde

verringert unsere Erpressbarkeit durch Diktaturen und Autokratien. Dass man sich von manchen Staaten besser nicht abhängig macht, sollten wir in den letzten Wochen gelernt haben.

BERND BLASCHKE SOLAROFFENSIVE KÖLN

Wir haben seit einem Jahr eine Photovoltaik-Anlage und sehen einige Punkte anders als im Artikel genannt: Für wen lohnt sich eine PV-Anlage? Wir haben ein steiles Ost-West-Dach mit Gauben, die PV-Anlage hat eine Höchstleistung bei optimalem Sonnenschein von 12,16 Kilowatt-Peak. Wir haben einen Speicher mit 13 Kilowatt. Aus unserer Sicht sollte die PV-Anlage so groß wie möglich sein, denn wer weiß, wie groß die Speicher in zehn Jahren sind oder welche Möglichkeiten zur Speicherung es ansonsten geben wird? Lohnt ein Stromspeicher? Der Speicher ist sehr sinnvoll, sonst speist die PV am Mittag Strom fast umsonst ein, der abends und bei Verbrauchsspitzen teuer zurückgekauft werden muss. Wir sind von März bis Oktober quasi autark. Wie lange muss man auf den Bau einer Anlage warten? Wir haben letztes Jahr sechs Firmen angeschrieben und drei Antworten bekommen. Nur die Energiegewinner aus Köln waren vor Ort und haben die Anlage projektiert und installiert. Die Firma war auch die einzige, die die Gauben mit belegen wollte, und Leistungsoptimierer sind ein Muss. Unsere Empfehlung: Alles aus einer Hand! Außerdem: Der reine Stromer, der an der Wallbox mit Sonne und mit optionalem Ökostrom lädt, erhält Mobilität und Liquidität.

DR. ANDREAS FITZNER KÖLN

Weitere Leserbriefe zum Thema Solardach unter www.ksta.de/leserbriefe

Dr. Andreas Fitzner

Bernd Blaschke

Foto: Imago Images